

„Sie gebar ihm viele Kinder“

Relikte der Sprache des  
19. Jahrhunderts in der Wikipedia

28. September 2020

[Benutzerin:Mushushu](#)

---

**Teil 1:** Veraltete Formulierungen rund um das Kinderkriegen

**Teil 2:** Darstellungen von Gewalt gegen Frauen in Artikeln über die griechische Mythologie

Er hatte allerdings bereits ein Kind. Die aus [Narsalik](#) stammende Inuitfrau Ane Kathrine Henriette Rebekka gebar ihm zwei Monate nach der Hochzeit mit Guðrun eine Tochter, sowie einen Sohn nach ihrem Tod:

- Karen Bolette Cecilie Eleonora Kock (\* 9. Oktober 1886 in Paamiut)<sup>[7]</sup>
- Carl John Pavia Peter Kock (\* 21. März 1891 in Paamiut)<sup>[8]</sup>

→ [Oscar Peter Cornelius Kock](#), 14:28, 23. Mär. 2020

Francos Vater Nicolás war ein Liberaler und als Soldat in den Kolonien Kuba und den Philippinen stationiert.<sup>[18]</sup> Auf den Philippinen gebar ihm eine Einheimische einen nichtehelichen Sohn, den er bei seiner Rückkehr nach Ferrol zurückließ.<sup>[19]</sup> Er hatte lockere Gewohnheiten und ging oft zu anderen Frauen oder auf Feiern. Francos Mutter Pilar war konservativ und sehr religiös. Das Verhalten des Vaters zuhause war autoritär. Er schlug die Kinder zwar nicht, war aber oft mürrisch gegenüber seinen Familienangehörigen. Franco konnte sich jedoch seinem Einfluss weitgehend entziehen und wurde fast allein von der Mutter erzogen. Später wurde sie die Zuflucht aller Geschwister. Sie impfte ihnen Hartnäckigkeit und Ehrgeiz ein.<sup>[20]</sup> Später bezeichnete sich Franco als [Antithese](#) zu seinem Vater und identifizierte sich beinahe vollständig mit der Mutter.<sup>[21]</sup>

→ [Francisco Franco](#), 23:20, 6. Jun. 2020

1857 heiratete er eine Witwe mit zwei Kindern. Sie gebar ihm 1861 mit **Michel** einen Sohn. Er betätigte sich danach einige Jahre mäßig erfolgreich in dem bürgerlichen Beruf eines **Börsenmaklers**. Nebenher (1859 und 1861) machte er mit dem befreundeten Komponisten **Aristide Hignard** Schiffsreisen nach Schottland und nach Norwegen, die ihm die Welt der Seefahrt erschlossen. Die erste Reise war Grundlage des Romans *Voyage à reculons en Angleterre et Écosse* (Reise mit Hindernissen nach England und Schottland), der zu Vernes Lebzeiten nicht veröffentlicht wurde.<sup>[2]</sup>

→ [Jules Verne](#), 09:11, 25. Jun. 2020

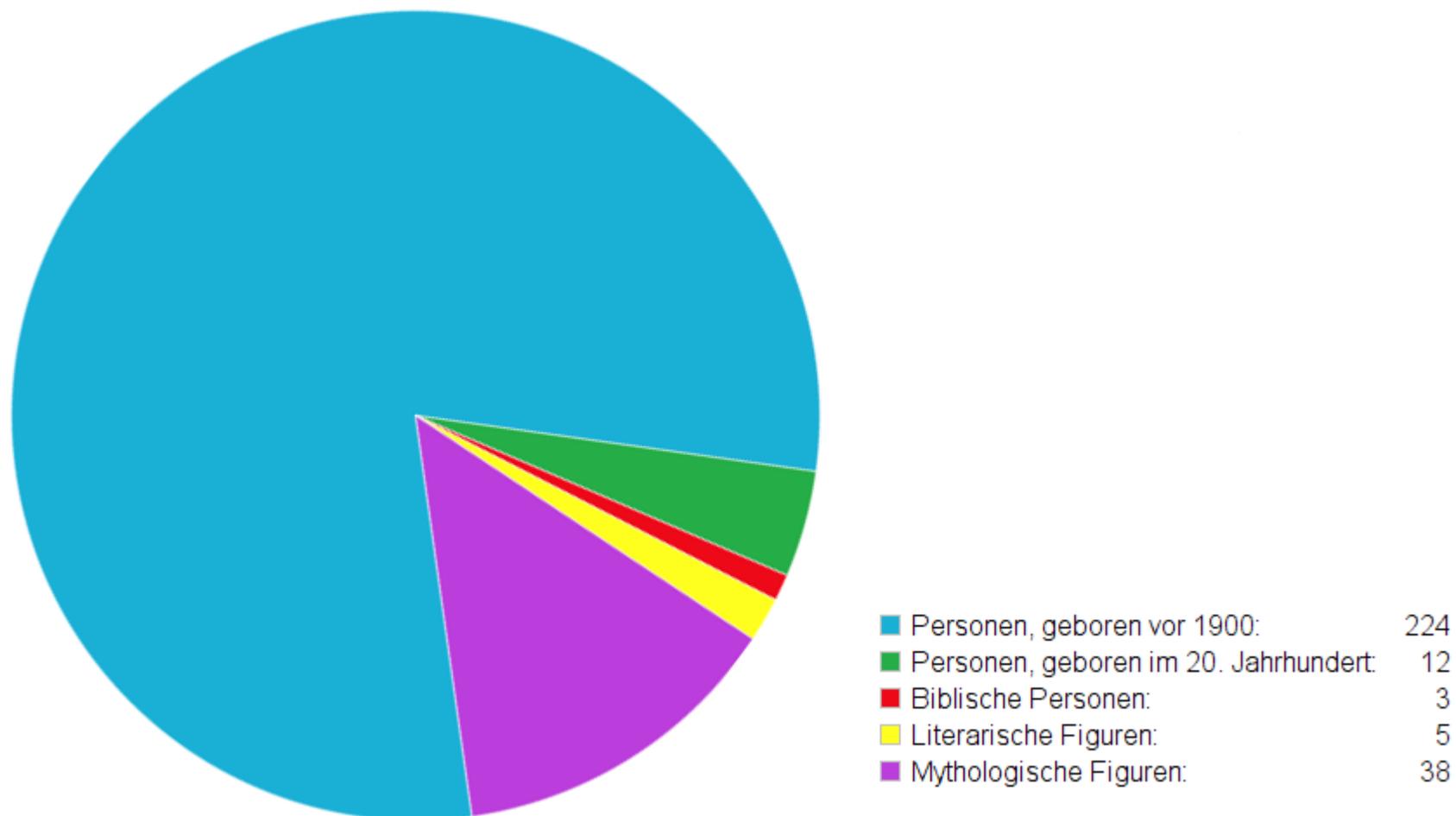
1857 heiratete er eine Witwe mit zwei Kindern. Sie gebar ihm 1861 mit **Michel** einen Sohn. Er betätigte sich danach einige Jahre mäßig erfolgreich in dem bürgerlichen Beruf eines **Börsenmaklers**. Nebenher (1859 und 1861) machte er mit dem befreundeten Komponisten **Aristide Hignard** Schiffsreisen nach Schottland und nach Norwegen, die ihm die Welt der Seefahrt erschlossen. Die erste Reise war Grundlage des Romans *Voyage à reculons en Angleterre et Écosse* (Reise mit Hindernissen nach England und Schottland), der zu Vernes Lebzeiten nicht veröffentlicht wurde.<sup>[2]</sup>

→ [Jules Verne](#), 09:11, 25. Jun. 2020

**Michel Verne** wurde als Sohn von **Jules Verne** und *Honorine Anne Hébe du Fraysse de Viane* geboren. Das Verhältnis zu den Eltern war schwierig: In seiner Kindheit war er kränklich, die Eltern mit seiner Erziehung spätestens ab seiner **Pubertät** hoffnungslos überfordert. 1876 steckten sie ihn für acht Monate in die **Besserungsanstalt** von **Mettray**, wo 700 Jugendliche nach militärischem **Drill** erzogen wurden. Michel hasste seinen Vater dafür. Nach seiner Entlassung aus der Besserungsanstalt versuchte Jules Verne vergeblich, seinen Sohn wieder in die Familie zu integrieren. Die Situation eskalierte, so dass der sechzehnjährige Michel als **Schiffsjunge** zur See geschickt wurde.

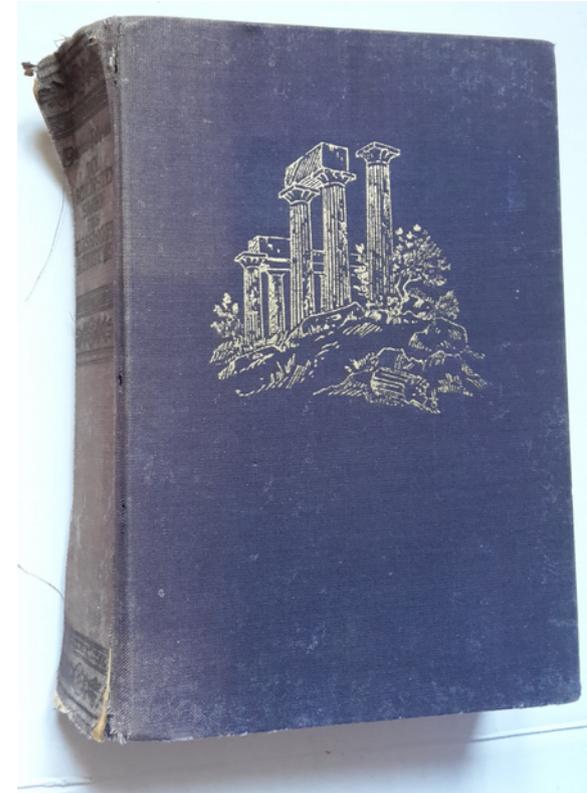
→ [Michel Verne](#), 11:05, 4. Mai 2020

Suche nach „gebar ihm“  
in der deutschsprachigen Wikipedia  
(Stand: 3. Juli 2020)



## Artikel über griechische Mythologie: Woher stammt unser Wissen?

- neuzeitliche Nacherzählungen
  - Gustav Schwabs „*Die schönsten Sagen des klassischen Altertums*“ (erschieden ab 1838; Grundlage für viele weitere Nacherzählungen)
- Lexika
  - Wilhelm Heinrich Roschers „*Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie*“ (erschieden ab 1886)
  - *Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft* (erschieden ab 1893)
- antike Originalquellen



## Leda

**Zeus** verliebte sich in Leda. Er näherte sich ihr in der Gestalt eines **Schwanes** und schwängerte sie. Doch auch Ledas Mann Tyndareos schlief in dieser Nacht mit ihr. Leda gebar zwei Eier mit vier Kindern – von Zeus **Helena** und **Polydeukes** (lateinisch Pollux), von Tyndareos **Klytaimnestra** und **Kastor**, weswegen erstere unsterblich, letztere dagegen sterblich waren. In einigen Versionen ist es nur Helena, die aus einem Ei schlüpft, in anderen werden Kastor und Polydeukes aus demselben Ei geboren.<sup>[1]</sup>

→ [Leda](#), 22:54, 6. Mär. 2020

**Polydeukes**, der Faustkämpfer, war der Sohn von **Leda** und **Zeus**, der sie in Gestalt eines Schwans verführt hatte. Über Kastors Abstammung herrschte unter den Griechen Uneinigkeit. Für die einen galt er als der Sohn der **Leda** und ihres Gatten **Tyndareos** und wurde in derselben Nacht wie Polydeukes gezeugt. Da sie in derselben Nacht empfangen wurden, sind sie Zwillinge und unzertrennlich, allerdings war Polydeukes als Zeus' Sohn ein **Halbgott**, Kastor, der Rossebändiger, aber ein Sterblicher. Für die anderen war Kastor wie sein Bruder ebenfalls ein Sohn des Zeus. Oft werden jedoch beide ihrem Namen entsprechend als Söhne des Zeus bezeichnet, die beide unsterblich gewesen seien und mit **Helena**, ihrer Schwester und ebenfalls einer Tochter des Zeus, aus einem Ei oder als Brüderpaar aus einem zweiten Ei gesprungen seien. Sie gelten als der Stolz **Spartas**. Als Geburtsort wird das bei Sparta gelegene Therapne genannt.<sup>[2]</sup>

→ [Dioskuren](#), 18:13, 20. Mär. 2020

## **Nemesis**

Zeus paarte sich mit Nemesis in der Gestalt eines Schwans, nachdem sie zunächst aus Scham und gerechtem Zorn vor seinen Nachstellungen geflüchtet war. Auf ihrer Flucht über das Meer verwandelte sie sich in einen Fisch, am Rand der Erde angelangt, schließlich in eine Ente oder Gans, mit der Zeus als Schwan die Helena zeugte, um deretwillen schließlich der Trojanische Krieg geführt wurde.<sup>[4]</sup>

→ [Nemesis](#), 00:26, 14. Apr. 2020

## **Io**

Zeus verliebte sich einst in Io, eine Priesterin der Hera,<sup>[3]</sup> und verführte sie.<sup>[4]</sup> Dies bemerkte jedoch seine eifersüchtige Gattin Hera. Um die Tat zu vertuschen, verwandelte Zeus Io in eine weiße<sup>[5]</sup> Kuh.<sup>[6]</sup> Hera entdeckte dies jedoch und forderte die Kuh als Geschenk, was Zeus ihr nicht abzuschlagen vermochte.<sup>[7]</sup>

→ [Io \(Mythologie\)](#), 08:23, 4. Jul. 2020

## *Io*

Zeus verliebte sich einst in Io, eine Priesterin der [Hera](#),<sup>[3]</sup> und verführte sie.<sup>[4]</sup> Dies bemerkte jedoch seine eifersüchtige Gattin Hera. Um die Tat zu vertuschen, verwandelte Zeus Io in eine weiße<sup>[5]</sup> Kuh.<sup>[6]</sup> Hera entdeckte dies jedoch und forderte die Kuh als Geschenk, was Zeus ihr nicht abzuschlagen vermochte.<sup>[7]</sup>

→ [Io \(Mythologie\)](#), 08:23, 4. Jul. 2020

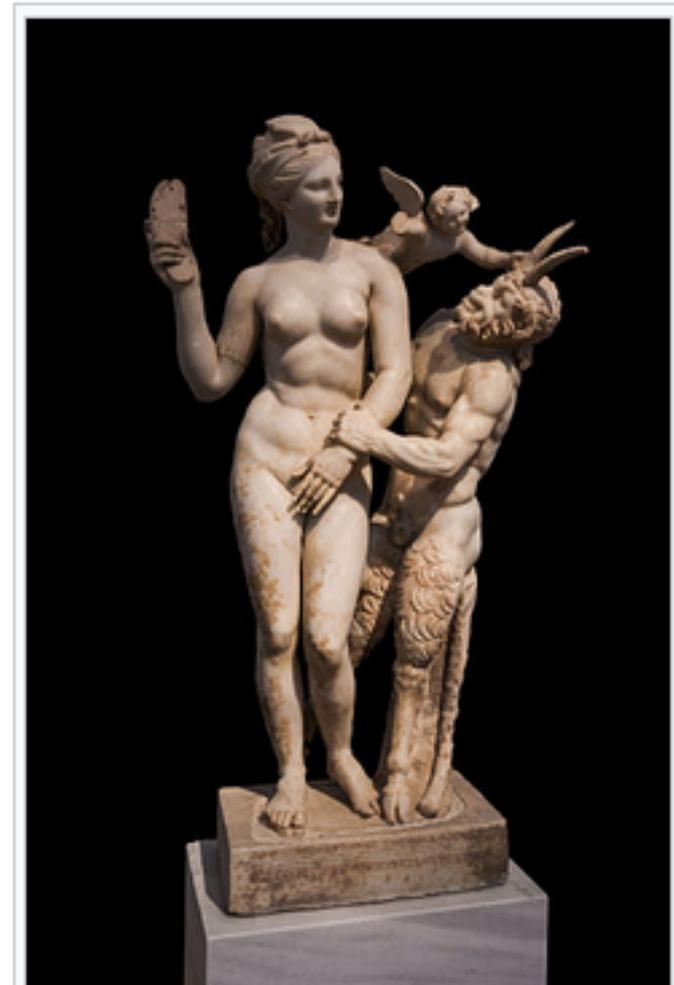
4. ↑ *Bibliothèque des Apollodor* 2, 1, 3, 2: ἔφθειρε; *Ovid, Metamorphosen* 1, 600: rapuitque pudorem. In einer anderen Version ist Io in Träumen zuvor zu dieser Verbindung animiert worden (*Aischylos, Prometheus* 640–672).

## Aphrodite

### Aphrodites Liebschaften

Verheiratet war Aphrodite mit **Hephaistos**, dem Gott des Feuers und der Schmiedekunst, den sie allerdings ständig mit Sterblichen und Unsterblichen betrog.

Notorisch war ihre lange Beziehung zum Kriegsgott **Ares**, aus der **Eros**, **Harmonia**, **Phobos**, **Deimos** und **Anteros** entstanden – wie es auch **Demodokos** bei den **Phaiaken** in seinem burlesken Lied besingt. Laut **Homer** wurden die beiden mitten im Akt von **Hephaistos** *in flagranti* in einem Netz gefangen. Als er sie so den anderen Göttern präsentierte, erhoben diese das sprichwörtliche **homerische Gelächter**.



Darstellung von Aphrodite mit **Pan** und **Eros**, *Nationalmuseum Athen*

## Aphrodite

### Liebschaften [ Bearbeiten | Quelltext bearbeiten ]

Verheiratet ist Aphrodite mit [Hephaistos](#),<sup>[36]</sup> dem Gott des Feuers und der Schmiedekunst, den sie allerdings mit Sterblichen und Unsterblichen betrügt. Notorisch ist ihre lange Beziehung zum Kriegsgott [Ares](#), aus der [Eros](#), [Harmonia](#), [Phobos](#), [Deimos](#) und [Anteros](#) entstanden – wie es auch [Demodokos](#) bei den [Phaiaken](#) in seinem burlesken Lied besingt.<sup>[37]</sup> Laut Homer wurden die beiden mitten im Akt von Hephaistos *in flagranti* entdeckt und in einem Netz gefangen. Als der Schmiedegott sie so den anderen Göttern präsentierte, erhob sich unter diesen das sprichwörtliche [homerische Gelächter](#).



Aphrodite und Adonis auf einer attisch-rotfigurigen Lekythos, spätes fünftes Jahrhundert v. Chr. (Louvre) 

## Aigina

Zeus hatte Aigina zu seiner Geliebten gemacht.<sup>[4]</sup> Da diese von seiner eifersüchtigen Gemahlin Hera verfolgt wurde, flog er sie in Gestalt eines Adlers<sup>[5]</sup> auf die Insel Oinone<sup>[6]</sup> (auch Oinoe, Oinopia), wo Aiakos geboren wurde. Die Insel bekam später den Namen Aigina/Ägina. Bis ins Jünglingsalter war Aiakos dort allein und er ertrug die Einsamkeit nur schwer. Doch schließlich erbarmte sich Zeus seiner und verwandelte die Ameisen der Insel in Männer und Frauen und schuf so das Geschlecht der Myrmidonen.<sup>[7]</sup>

→ [Aiakos](#), 12:44, 5. Jun. 2020

**Aigina** (griechisch Αἴγινα, lateinisch *Aegina*, deutsch auch *Ägina*) ist eine Najade aus der griechischen Mythologie.

Aigina war eine Tochter des Flussgottes Asopos und seiner Gattin Metope. Zeus, der Göttervater, entführte sie, da sie von lieblichem Aussehen und Wesen war, in Gestalt eines Adlers<sup>[1]</sup> bzw. verwandelt in Feuer<sup>[2]</sup> auf die Insel Oinone. Ihr Vater war betrübt. Sisyphos hatte den Raub von Akrokorinth aus beobachtet, verriet dem Vater das Geheimnis und wurde von Zeus bestraft. Auf der Insel gebar Aigina den Aiakos. Die Insel wurde später nach Aigina benannt. Des Weiteren zeugte Aigina mit Aktor den Menoitios, wie Pindar<sup>[3]</sup> angibt.

→ [Aigina](#), 22:05, 22. Okt. 2019

## Aigina



Aegina wartet auf Zeus,  
Gemälde von [Ferdinand Bol](#), 17.  
Jahrhundert, [Meininger Museen](#)

**Aigina** (griechisch *Αἴγινα*, lateinisch *Aegina*, deutsch auch *Ägina*) ist eine Najade aus der griechischen Mythologie.

Aigina war eine Tochter des Flussgottes [Asopos](#) und seiner Gattin [Metope](#). [Zeus](#), der [Göttervater](#), entführte sie, da sie von lieblichem Aussehen und Wesen war, in Gestalt eines Adlers<sup>[1]</sup> bzw. verwandelt in Feuer<sup>[2]</sup> auf die Insel [Oinone](#). Ihr Vater war betrübt. [Sisyphos](#) hatte den Raub von [Akrokorinth](#) aus beobachtet, verriet dem Vater das Geheimnis und wurde von Zeus bestraft. Auf der Insel gebar Aigina den [Aiakos](#). Die Insel wurde später nach Aigina benannt. Des Weiteren zeugte Aigina mit [Aktor](#) den [Menoitios](#), wie [Pindar](#)<sup>[3]</sup> angibt.

## **Kyrene**

Pindar beschreibt weiter, dass sich die jugendliche Kyrene nicht im Weben und in den häuslichen Dingen hervortat, wie es dem Frauenbild der griechischen Antike entsprach, sondern stattdessen in der Art der mannhaften Heroine das Vieh ihres Vaters mit Schwert und bronzenen Wurfspeeren vor wilden Tieren schützte. So begab es sich, dass Kyrene während des Hütens mit bloßen Händen mit einem fürchterlichen Löwen rang. Als der Gott Apollon, Sohn der Leto, während einer Fahrt mit dem Streitwagen der kämpfenden Kyrene gewahr wurde, entflammte er, beeindruckt durch ihren Kampfgeist und resolute Art, in Liebe zu ihr und entführte die Schöne, nachdem er Rücksprache mit dem Kentauren Cheiron gehalten hatte, nach Nordafrika. Dort wurden beide von der Göttin Aphrodite getraut. In Libyen gebar Kyrene dem Heros den Aristaeus und einen zweiten Sohn Idmon.

→ [Kyrene \(Nymphe\)](#), 16:01, 22. Nov. 2019

## **Kyrene**

nicht-freies Bild, zu finden hier:  
[https://www.britishmuseum.org/  
collection/object/G\\_1861-1127-  
30](https://www.britishmuseum.org/collection/object/G_1861-1127-30)

Marmorrelief aus Kyrene in  
Libyen, ca. 120–140 n. Chr.,  
British Museum

## Taygete

**Taygete** (griechisch Ταυγέτη) ist in der griechischen Mythologie die Tochter des Atlas und der Okeanide Pleione. Sie ist somit eine Plejade. Mit Zeus war sie die Mutter des Lakedaimon.

Taygete war die Nympe des Bergs Amyklayos und jagte mit der jungfräulichen Artemis. Diese versuchte, sie vor den Nachstellungen des Zeus zu retten und verwandelte sie in eine Hindin (Hirschkuh), was Taygete für einige Zeit vor den Nachstellungen des Göttervaters schützte. Nach einer Erzählung soll sie aus Dankbarkeit der Artemis die Keryneiische Hindin geweiht haben, die Herakles in seiner dritten Aufgabe dem Eurystheus lebend zu bringen hatte.

Zeus war schließlich doch erfolgreich. Nach Robert von Ranke-Graves erhängte sich Taygete auf dem Amyklayos, der in der Folge das Taygetos-Gebirge genannt wurde.

→ [Taygete](#), 09:28, 1. Apr. 2015

- **Biografien von vor 1900 geborenen Personen**
- **Griechische Mythologie**

Themenfelder, die noch stark von der Fachliteratur des 19. Jahrhunderts geprägt sind

- Sprache dieser Zeit scheint in der Wikipedia durch
- auch Wertvorstellungen werden übernommen
  - veraltete Formulierungen wie „Sie gebar ihm viele Kinder“
    - rückt Frauen und Kinder in den Hintergrund
    - schafft zweifelhafte Besitzverhältnisse
  - Gewalt gegen Frauen wird schöngeredet
    - aus der Täterperspektive dargestellt
    - Vergewaltigung wird verharmlost
      - als Verführung
      - als Erfolgserlebnis
      - als Ausdruck von Liebe
      - als Würdigung von Schönheit
      - als Sache, die zwischen Männern auszuhandeln ist

## **Ein positives Beispiel: Kallisto**

### **Rezeption der ovidischen Überlieferung** [ [Bearbeiten](#) ]

[Quelltext bearbeiten](#) ]

Der Kallistomythos nach Ovid diente vielen bildenden Künstlern, Autoren und Musikern als Inspirationsquelle. Allerdings macht [Konrad Heldmann](#) darauf aufmerksam, dass Künstler oft die Vergewaltigung in eine erotische Liebesgeschichte umkehren und Zeus, statt als Schänder, als glamourösen Verführer darstellen. Diese Verklärung gehe so weit, dass auch renommierte Nachschlagewerke nicht deutlich genug oder überhaupt nicht von einer Vergewaltigung sprächen.<sup>[7]</sup>

→ [Kallisto \(Mythologie\)](#), 07:16, 20. Mai 2020